



Jahresbericht 2015

des Deutschen Instituts für Sachunmittelbare Demokratie an der Technischen Universität Dresden e. V. (DISUD an der TUD)

Auch im Jahre 2015 standen Forschung und Veröffentlichungen, Wissenschaftstagung und Studienreise im Mittelpunkt der Tätigkeit des DISUD an der TU Dresden. Für die Wissenschaftstagung gilt aber, dass diese zwar vorbereitet wurde, jedoch aus Gründen der Effizienz in das Frühjahr 2016 gelegt worden. Dadurch wird die Bezeichnung der Konferenz und auch der Tagungsbände nicht beeinträchtigt.

Zudem waren Institutsangehörige als Referenten außerhalb des Instituts gefragt; auch wurden wieder mehr Gesprächsrunden des Institutes in Dresden durchgeführt.

Am **29. Januar 2015** hielt Direktor **Dr. Peter Neumann** bei der **Konrad-Adenauer-Stiftung Sachsen** in der Dreikönigskirche einen Vortrag in der **Reihe „PEGIDA hinterfragen“**. Vor 200 Gästen referierte er zu Initiativen und Referenden, die nicht erst von PEGIDA zu einem politischen Thema gemacht worden sind. Die präsentierten **Grundlagen der Volksrechte** und die Darstellung des **vielschichte Instrumentarium der unmittelbaren Demokratie** in Sachfragen führten zu einer Vielzahl von Nachfragen und einer lebhaften Diskussion.

Die „**Wissenschaftliche Studienreise zu Schweizer Universitäten**“ erfolgte vom **24. April -27. April 2015** in reduzierter Ausgabe.

Am Sonntag, den **26. April 2014** wurde in Appenzell/Innerrhoden die **Landsgemeinde abgehalten**. Die Urform der unmittelbaren Demokratie, die **Versammlungsdemokratie**, bei der **sowohl Personalentscheidungen als auch Sachentscheidungen unmittelbar getroffen** werden, beeindruckt jedes Jahr wieder die Besucher, die mit dem DISUD in die Schweiz reisen. Der Besuch der Landsgemeinde stand und steht mithin auch im Zentrum der Reise. Treffen mit Vertretern von Kantonsregierungen und Schweizer Parteivertretern rundeten die Studienfahrt ab.

Am **7. Mai 2015** hielt der Direktor **Dr. Peter Neumann** einen Vortrag zur „**Sachunmittelbaren Demokratie**“ bei dem **Rotarier Club Radeberg**.

Das Interesse an den Informationen zu den Grundlagen des Staates war beachtlich. Dessen ungeachtet fand die Studienreise des DISUD an der TU Dresden viel Anklang. Einige Anmeldungen konnten entgegengenommen werden.

Am **16. Mai 2015** nahmen **Prof. Dr. Werner Patzelt** (Vorsitzender wissenschaftlicher Beirat) („**Welche Volksabstimmungen können wir brauchen?**“) und **Dr. Peter Neumann** (Direktor) „**Unmittelbare (Sachentscheidungen in Deutschland)**“ an dem **Demokratiekongress im Kongresszentrum Dresden der AfD-Fraktion im Sächsischen Landtag** unter der Überschrift „**Wieviel direkte Demokratie brauchen wir?**“ teil.

Weitere Fragestellungen lauteten: „**Welche Möglichkeiten, aber auch welche Grenzen hat die direkte Demokratie? Wie gut funktioniert das Schweizer Modell?**“.

Frau **Frauke Petry**, Parteisprecherin der AfD, eröffnete die Konferenz der Landtagsfraktion. Von den 400-500 Teilnehmern waren neben Funktionären und Mandatsträger der AfD aus dem ganzen Bundesgebiet Vertreter anderer Institutionen und Bürger aus dem Freistaat Sachsen, Dresden und Umgebung zugegen. Letztere waren häufig gerade keine der AfD nahestehenden Institutionen bzw. Bürger.

Weitere Referenten waren: **Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim, Speyer** (Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer) „*Entscheidungen des Parlaments in eigener Sache: Kontrolle durch direkte Demokratie und Verfassungsgerichte*“; **Prof. Dr. Jochen Rozek, Leipzig** (Dekan der Juristenfakultät der Universität Leipzig, Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht, Verfassungsgeschichte und Staatskirchenrecht) „**Zur Ausgestaltung der Volksgesetzgebung in der Sächsischen Verfassung –Status quo und Reformbedarf**“, **Robert Nef, Zürich** (Jurist und Publizist, Mitglied des Stiftungsrates des Liberalen Instituts Zürich) „*Die Praxis der Schweizer Volksabstimmungen*“.

Am **24. Juni 2015** war Direktor **Dr. Peter Neumann** als **Sachverständiger** im **Sächsischen Landtag** zum „Gesetz zur Stärkung der direkten Demokratie“, Gesetzentwurf der Fraktion Die Linke und Grüne, in der **Anhörung** tätig. Erkennbar waren Vorlagen des Instituts bei der Erstellung des Entwurfs verwendet worden. Bemerkenswert war vor allem, dass gerade das – auch im DISUD an der TU Dresden immer wieder erörterte und in der Schweiz flächendeckend praktizierte - fakultative Referendum auf Antrag des Volkes unbeachtet blieb.

Dessen ungeachtet hatte die Initiative der vorgenannten Parteien in der Folge keine gestalterische Wirkung. Zu Gesetzesänderungen führten sie nicht.

Auch wenn die Konferenz verlegt wurde, wurde an dem tradierten Referat eines Botschafters im November im **Taschenberg Palais Kempinski** festgehalten, wo **S. E. Tomáš Podivínský** Botschafter der Tschechischen Republik **am 26. November 2015** zur **tschechischen Demokratieentwicklung** sprach. Vorstände, wiss. Beiräte, Mitglieder des DISUD an der TU Dresden, Landtagsabgeordnete, Stadträte, Mitarbeiter aus Ministerien, Vertreter aus Wirtschaft, Kunst und Kultur waren zugegen.

Zudem wurden diverse Kongresse, Tagungen und Anhörungen in Landtagen von Vertretern des DISUD an der TU Dresden besucht oder sie traten dort als Referenten in Erscheinung.

Im Jahr 2015 erschienen weder bei den Studien zur Sachunmittelbaren Demokratie (StSD) noch bei den „Dresdner Schriften zum Bürgerentscheid“ (DSB) weitere Bände. Hier wird 2016 mit verstärkter Veröffentlichungstätigkeit zu rechnen sein.

Die Archive zu Volksbegehren und Bürgerentscheiden sowie die bundesweite Datenbank zu Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden sind weiter ergänzt worden. Die Erfassung und Aufarbeitung der Datenbank wurde von **Frau Pfund, Frau Kilian und Herrn Kipsch** eindrucksvoll weitergeführt. Wir danken ihnen für ihre gute Arbeit.

Ihr Vorstand

Dr. Peter Neumann, Direktor

Dr. Denise Renger, stv. Vorsitzender

Sabrina Kilian, Schatzmeisterin

Prof. Dr. Frank Decker

Susann Franzke, Beisitzerin

Prof. Dr. Horst-Peter Götting, Beisitzer

Prof. Dr. Gerold Janssen

Prof. Dr. Reinhard Schiffers, Beisitzer

Dr. Christopher Schmidt

Deutsches Institut für Sachunmittelbare Demokratie an der TUD (DISUD an der TUD) Villa Lingner Leubnitzer Straße 30 01069 Dresden	Telefon:	0351/417 466 64
	Fax:	0351/417 466 65
	Home:	www.disud.org
	Mail:	info@disud.org